

## Leserbriefe

## Müll am Aasee

## Unzulässige Verknüpfungen

**Zum Kommentar „Bittere Erkenntnis“ vom 3. Mai:** Natürlich soll ein Kommentar die persönliche Meinung des Verfassers wiedergeben (...). Wenn jedoch – wie im vorliegenden Fall – diese Meinungsäußerung auf unzulässigen Verknüpfungen basiert, kann sie nicht ernst genommen werden. Was, bitteschön, haben die Müll-Chaoten am Aasee mit den Anliegen der „Fridays-for-Future“-Bewegung zu tun? Dem Autor reicht hier zu Zugehörigkeit zu einer Altersgruppe. Leider über-

sieht er, dass diese Bewe-gung, die auf die katastro-phalen Auswirkungen des menschengemachten Kli-mawandels aufmerksam macht, mittlerweile von großen Teilen der Bevölke-rung mitgetragen wird, von Wissenschaftlern über Eltern bis hin zu Senioren. Den Müll am Aasee mit Protest gegen eine globale Bedrohung zu verbinden, ist journalistisch in höchstem Maße unqualifiziert, weil er jeder objektiven Grundlage entbehrt.

Andreas Engelen  
Elise-Rüdiger-Weg 14

## Die Stadt sollte Konsequenzen ziehen

## Zum Bericht „Müllberge an den Aasee-Kugeln“ vom 3. Mai:

Nun ist der Aasee am 1. Mai doch wieder zum „Bähsee“ geworden (...). Warum reden wir nicht über die Ursachen? Immer jüngerer, teils minderjähri-ges Publikum, das sich öf-fentlich betrinkt; laute Mu-sikanlagen, die rücksichtslos bis in die Morgenstun-den wummern und den Alkoholkonsum anheizen; wildes Grillen; Drogenkon-sum; mangelnde Hygiene-konzepte durch fehlende Toiletten rund um den See! Nicht nur an solchen Tagen sind am Aasee Gruppen unterwegs, die sich jenseits jeglicher ge-sellschaftlicher Normen und Regeln verhalten! Der

Aasee mit seinen Parkanla-gen ist dann nicht mehr familieneeignet. Wie sagten zwei circa 14-jährige Mädchen, auf die Lautstärke des Ghettobusters angesprochen? „Wir sind hier am Aasee; da können wir machen, was wir wollen!“

Konsequenzen könnten sein: Keine Glasflaschen am See wegen Verletzungs-gefahr; reduziert Konsum von Hochprozentigem. Grillen nur an festge-schriebenen Grillplätzen. Verbot von Verstärkern und Musikanlagen. Kon-trollen und Bußgelder bei Verstößen. Was hindert die Verwaltung; wovor hat sie eigentlich Angst?

Dr. Wolfgang  
Westermann  
Annette-Allee 8

■ Leserbriefe geben die Meinung der Verfasser wieder, mit der sich die Redaktion nicht immer identifiziert. Diese behält sich Kürzungen vor. Ihr Leserbrief erreicht uns am schnellsten per E-Mail an redaktion.ms@zeitungsgruppe.ms. Für den Zweck einer Verifizierung benötigen wir Ihre vollständige Postanschrift und Ihre Telefonnummer. Nähere Informationen zu unserem Umgang mit personenbezogenen Daten erhalten Sie unter [www.wn.de/Service/Datenschutz](http://www.wn.de/Service/Datenschutz). Wir behalten uns ausdrücklich vor, mit dem Leserbrief auch Ihren Namen und Ihre konkrete Adresse zu veröffentlichen. Erklären Sie dazu nicht Ihr Einverständnis, kann eine Veröffentlichung nicht erfolgen. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.

Wissensimpulse: Florian Mück erklärt die Kunst der Rede

## Der Ball muss rein



Live-Auftritt: „Wer singt in einem Chor?“, fragte Florian Mück (l.) das Publikum. Dr. Lars Algermissen (r.) meldete sich und ließ sich von dem Rhetorik-Experten überzeugen, einen Schlager anzustimmen.

Foto: Hubertus Kost

Von Hubertus Kost

**MÜNSTER.** Rhetorische Fähigkeiten? Na klar, die sind angeboren. Sagt man so. Zum Beispiel Humor oder Körpersprache. „Stimmt nicht,“ sagt Florian Mück, denn „Rhetorik ist Technik“ – ganz überwiegend jedenfalls. Und die kann man lernen. Wie das geht? Mit Hilfe einiger Regeln, die der internationale Rhetorik-Experte am Montagabend den 192 Besuchern („Nennen Sie nie eine runde Zahl“) der Veranstaltung „Wissensimpulse“ in der Cloud am Germania-Campus vermittelte.

Mück wählt die sportliche Variante der Kommunikation. Seine Botschaft ist: „Der Ball muss rein!“ Ins Tor

selbstverständlich, in seinem Vortrag bedeutet das: ins Ziel. Und das heißt, Menschen von einer Botschaft zu überzeugen.

Rhetorik ist die Redekunst und die Lehre von der wirkungsvollen Gestaltung der Rede. So steht es im Lexikon. „Eine Rede braucht eine Botschaft,“ erläutert Florian Mück. Natürlich nicht nur. Auch eine Einleitung und einen Schluss. Hört sich einfach an, gelingt aber nicht auf Anhieb, sondern muss trainiert werden.

Eine Rede braucht deshalb Regeln, dazu gehört Struktur. Der Experte nennt drei Elemente als Handlungsanweisung: Erster Satz plus Botschaft plus Wegweiser. Der erste Satz sollte niemals

damit beginnen, dass man heute gern hierher gekommen sei und sich freue und so weiter. Zum Beispiel mit einem ganz aktuellen kleinen Erlebnis beginnen. Die Botschaft: Zahlen, Daten, Fakten mit Zitaten, Expertenmeinungen, anschaulichen Beispielen verbinden.

## »Das Publikum vermisst nichts, was es nicht hört.«

Florian Mück

Und der Wegweiser? Der darf zum Beispiel nicht heißen: „Es gibt ein paar gute Gründe“, sondern: „Es gibt drei Gründe“. Drei Argumenten aus einem Vortrag könne

sich jeder gut merken, auch bei Reden gelte: Weniger ist oft mehr. Außerdem: „Das Publikum vermisst nichts, was es nicht hört.“

Wichtig sind auch die Werkzeuge, mit deren Hilfe die Botschaft unterstützt wird und „überkommt“: Florian Mück nennt Glaubwürdigkeit, Emotionen, eine „offene Körpersprache“, Visionen, Humor, persönliche Geschichten. Und auch: „Spannung aufbauen, authentisch sein und Leidenschaft vermitteln.“

Gibt es eine goldene Regel der Rhetorik? „Nein,“ sagt Florian Mück. Also trainieren und sich auch „was zutrauen“. Damit ist der Rhetorik-Experte wieder beim Sport: „Der Ball muss rein.“

## Polizei stellt Dieb im Tunnel

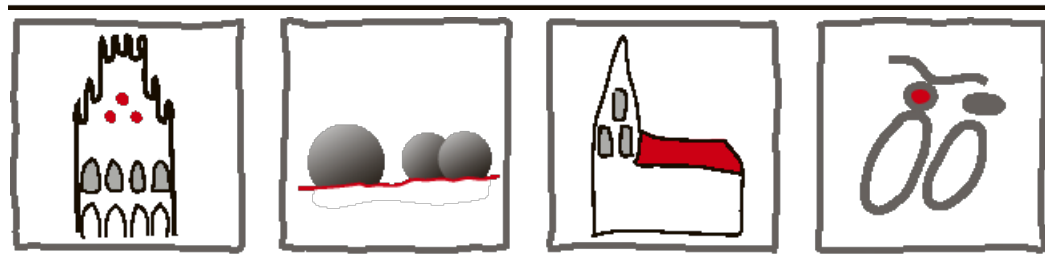
**MÜNSTER.** Beamte haben am Montagabend (6. Mai) um 21 Uhr im Hamburger Tunnel einen 35-jährigen Mann kontrolliert und Diebesgut sichergestellt. Polizisten durchsuchten den Mann und fanden eine Geldbörse mit Dokumenten einer anderen Person, einen Schlüsselbund und Bargeld. Die 27-jährige Besitzerin hatte Polizeiangelegenheiten zufolge den Diebstahl der Gegenstände zuvor bereits angezeigt. Den 35-Jährigen erwartet eine Strafanzeige wegen Diebstahls.

## Umgang mit Pflege-Belastungen

**MÜNSTER.** „Überleben im Meer der Verrücktheiten. Umgang mit Belastungen in der Pflege älterer und demenziell erkrankter Menschen“ ist der Titel einer Abendveranstaltung am Donnerstag (9. Mai) um 18.30 Uhr in der Akademie Franz-Hitze-Haus. Referent Erich Schützendorf zeigt ungewohnte Wege auf, wie Pflegenden und Angehörigen mit den Anforderungen der Pflege umgehen können. Anmeldung und Informationen bei Lisa Niederschmid, ☎ 02 51/9 81 84 44, oder per E-Mail an [niederschmid@franz-hitze-haus.de](mailto:niederschmid@franz-hitze-haus.de).

## Vorbereitungskurs zum Stillen

**MÜNSTER.** Der nächste Stillvorbereitungskurs der Frauenklinik des Clemenshospitals findet heute ab 18 Uhr statt. Angeboten wird ein Abend für werdende Eltern, die sich von erfahrenen Stilltherapeutinnen und Still- und Laktationsberaterinnen rund um das Thema Stillen informieren lassen möchten, heißt es in der Pressemitteilung. Eine Anmeldung ist nicht notwendig, die Teilnahme ist kostenlos.



Für Sie beim Standesamt notiert:

## MÜNSTERISCHE Familien-Nachrichten

In der Zeit vom 29.4. bis zum 4.5.2019 wurde im Standesamt Münster die Geburt folgender Kinder beurkundet; die schriftliche Einwilligung zur Veröffentlichung liegt vor.

Emir Tahiri, An der Martinischule 11, 48268 Greven; Milan Tschap, Wulfertstraße 60; Miriam Dorothea Lichtscheidel, Südstraße 24, 48324 Sendenhorst; Theresa Christina Lichtscheidel, Südstraße 24, 48324 Sendenhorst; Enja Namila Wachter, Ellen-Scheuner-Weg 6; Jacob Zaoui, August-Wessing-Damm 2, 48231 Warendorf; John Siebert, Schloßfeld 29a, 48308 Senden; Finn Nierling, Cheruskerring 8; Emily Löwen, Boltenhang 45, 48231 Warendorf; Vetri Nisanthan, Heinrich-von-Kleist-Straße 13; Ida-Sophie Kröger, Margarete-Windthorst-Straße 5, 48336 Sassenberg; Finnja Meier, Neustraße 10, 59348 Lüdinghausen; Paul-Luca Max Neumann, Bünkamp 88; Nino Rengers, Hortensienweg 37, 48351 Everswinkel; Ida Hartmeyer, Holtrup 23, 59320 Ennigerloh; Liah Helene Reiners, Nordwalder Straße 20, 48282 Emsdetten.

www.auto-pieper.de

- Verkauf • kompetente Beratung
- Meisterwerkstatt
- Vermietung 9-Sitzer (Umzug und mehr)

Nutzfahrzeuge  
Service

**AUTOHAUS PIEPER & SCHÖBER GmbH**  
Service: Albersloher Straße 43  
48317 Drensteinfurt-Rinkerode  
Telefon 0 25 38/10 22  
Verkauf: Eichenbeck 71  
48317 Drensteinfurt  
Telefon 0 25 38/9 96 50

immer  
mehr  
DurchblickZGM Zeitungsgruppe  
Münsterland

## Glückwünsche

Ehepaar Steuer feiert Diamanthochzeit  
Erstes Treffen auf  
der Tanzfläche

Haben sich zeit ihres Lebens gut ergänzt und schauen heute auf 60 gemeinsame Ehejahre zurück: Hannelore und Hartmut Steuer. Foto: mko

**-mko- MÜNSTER.** An die ersten Begegnungen mit seiner späteren Frau Hannelore kann sich Hartmut Steuer noch gut erinnern. „Wir haben uns mehrmals bei Tanzabend getroffen. Ab und zu habe ich zu ihr herübergeschaut und sie dann zum Tanzen aufgefordert“, erzählt Steuer. „Wir haben uns das Tanzen selbst beigebracht“, erinnert sich Hannelore.

Am heutigen Mittwoch feiern beide ihren 60. Hochzeitstag. Neben dem Tanzen teilt das Paar eine Leidenschaft für das Kegeln. Hartmut Steuer gründete einst den Kegelklub „Der fröhliche Haulen“, dem er 41 Jahre vorsah. „Mittlerweile führt meine Tochter den Verein.“ Das Ehepaar hat drei Kinder und fünf Enkel. Hanne-

lore Steuer stammt gebürtig aus Münster und arbeitete als Fakturistin in einem Großmarkt. Gemeinsam mit ihrem Mann ist sie viel gereist. „Viele Jahre haben wir den Winter in Gran Canaria verbracht“, berichtet die Jubilarin, die noch immer gerne an ihre zweite kirchliche Trauung zur Silberhochzeit zurückdenkt.

Ihr Mann, der aus Brandenburg kommt, war im öffentlichen Dienst beim Kreiswehersatzamt tätig. Nachdem das Ehepaar zunächst in Gremmendorf und in der Aaseestadt wohnte, sind die beiden nun in Hilstrup heimisch geworden. Gerne spielen sie miteinander Doppelkopf. „Das habe ich ihm beigebracht“, erzählt Hannelore Steuer schmunzelnd.

Liselotte Folkerts wird heute 90  
Grande Dame  
der Kultur

**-eo- MÜNSTER.** Liselotte Folkerts, die Grande Dame der münsterischen Kultur vollendet am heutigen Mittwoch das 90. Lebensjahr. Dabei war dieser Lebensweg keineswegs vorgezeichnet, denn sie ist studierte Juristin.

Als ihr Mann Helmut in ihre Heimatstadt Münster versetzt wurde, erwuchs ihre Liebe zur Literatur. Veröffentlichung folgte auf Veröffentlichung – häufig zu Namen, die aus dem literarischen Gedächtnis weithin verschwunden sind. Aber auch den Spuren von Heinrich Heine oder Johann Wolfgang von Goethe und Johann Georg Hamann forschte sie nach, dazu kamen Anthologien und Ausstellungskataloge. Liselotte Folkerts braucht das einfache. Diese literaturhistorische Tätigkeit war auch immer mit intensiver Sammelleidenschaft verbunden. Die umfangreiche Annette-Sammlung ist inzwischen als Stiftung in die Hülshoff-Stiftung eingebracht. Wer jedoch geglaubt hatte, dass ihr Haus vor weißen Wänden strotzte, wurde überrascht: Es war endlich Platz da für die vielen Münster-Motive, unter anderem Bilder des Malers Eugen Fernholz (1874 bis 1935). Zu jedem

der Bilder kann Liselotte Folkerts sowohl über den Künstler als auch das Motiv druckreif referieren.

Zusammen mit ihrem Mann Helmut, der auch Präsident des Civilclubs war, hat sie 1995 die noch immer gültige Festschrift zum 220-jährigen Bestehen des Clubs herausgegeben. Auch andere Buchtitel sind prägend wie „Nichts Lieberes als hier“ zu Annette von Droste-Hülshoff oder „Nicht immer war es Liebe auf den ersten Blick“, wie sie eine Gedicht-Anthologie betitelt.

Bei Liselotte Folkerts war es Liebe auf den ersten Blick zu ihrer Heimatstadt. Die sie 2011 mit der Silbernen Rathausgedenkmünze ehrte.



Liselotte Folkerts vollendet heute ihr 90. Lebensjahr. Foto: eo